

# Audio Feature | WAR – Latin Funk

In der Blog-Kategorie **Audio** ersetzen wir ab sofort die wöchentlichen *Mixed Tapes* durch die neugeschaffene Unterkategorie „**Audio Feature**“, in der wir sporadisch bestimmte Künstler oder Stilrichtungen dauerhaft vorstellen. Die *Mixed Tapes* des vergangenen Jahres sind unverändert hörbar, die Reihe wird aber nicht fortgesetzt. Damit gliedert sich die Kategorie Audio wie folgend:

1. Album der Woche – Wechsel jeden Sonntag
2. Album des Monats – Wechsel zum jeweiligen Monatsende
3. Audio Feature – sporadisch
4. Schellack Souvenirs – sporadisch
5. Musik & Technik – sporadisch

Das erste Audio Feature behandelt die in den Jahren 1970 bis 1977 sehr erfolgreiche kalifornische Latin-Funk Formation WAR.

---

In der populären Musik gibt es immer wieder Musiker, die einzigartig sind. Repertoire, Performance, künstlerisches Können sind die herausragenden Merkmale. Je nach Gattung unter vielen anderen zu nennen Oregon, Al DiMeola, Supertramp, Santana, Little Feat, Knopfler, Clapton, Beck und Peter Green und .... die kalifornische Latin-Funk Combo **WAR**. Ihre in den Jahren 1971 bis 1977 veröffentlichten 6 Alben sind Paradebeispiele für eine in der Zeit exemplarische Hochleistung einer Band mit der Stilbreite von Latin Jazz/Funk/Rock, die bis heute unerreicht ist, auch wenn es mit ähnlicher Fusion-Ausrichtung Gruppen wie Blood, Sweat & Tears, Return to Forever oder Weather Report gab. Und Soft Machine, Brand X, Gong oder Nova mit Phil Collins in Europa.

**WAR – die Music Band.**

Dieses Prädikat haben sich die Musiker durch legendäre Konzerte verdient. Es waren musikalische Happenings mit erstaunlicher, durchgängiger Rhythmusbasis. Auf- und abschwellend auf der Zeitschiene des jeweiligen Stückes. WAR sind bis auf den stilweisenden (dänischen) Mundharmonikaspieler *Lee Oskar* (Oskar Levetin Hansen) weniger Solisten als unfassbar gut harmonisierende Teamplayer. Nach den meisten Stücken verbleibt man vielfach ein wenig atemlos zurück ob der rasanten, dann wieder verlangsamten Berg- und Talfahrt der Stücke. Es sind keine 2 Minuten Hitparadenkracher, in dieser Zeit haben sich nicht einmal Drums und Percussion sortiert, geschweige denn der Bass eingeklinkt. WAR hatte mehr Hits, als man gemeinhin vermutet, diese habe ich am Ende dieses Artikel noch einmal in den Studiofassungen hörbar gemacht. Eines sei noch erwähnt, da es sehr oft falsch kolportiert wird. Bevor WAR als eigenständige Combo durchstartete, waren sie 1970 für 2 Alben erst einmal die Begleitung von Eric Burdon und als Band, die sich dann aus den zwei L.A. Formationen Night Shift und Creation bildete, nur als lokale Größe bekannt.



Quelle: aus Album „All Day Music“

Was WAR ausmachte, erfuhr man in den Konzerten, von denen ich

zwei erlebte. Eingefangen ist die Live-Präsenz auf dem 1973er Doppelalbum „WAR Live“, aufgezeichnet während vier Konzerte im High Chapparral Club in Chicago, veröffentlicht 1973. Das Album verkaufte sich über 1,5 Millionen mal. Lehnen Sie sich zurück und genießen sie eine Zeitreise zu einer Band, bei der handgemachte Musik bei aller musikalischer Perfektion, bei Groove und Soul, schlichtweg aufregend war. Meine Favoriten sind *Slipping into Darkness* – mit einem der schönsten Mundharmonika-Intros überhaupt, *Ballero* und natürlich *The Cisco Kid*.

## WAR – Live – 1973, Doppelalbum



Quelle: Album Cover

## Original Besetzung

- Howard E. Scott – guitar, lead vocals
- Lee Oskar – harmonica and vocals
- Thomas „Papa Dee“ Allen – percussion and vocals – *verstorben 1988*
- Charles Miller: saxophone and vocals – *verstorben 1980*
- B.B. Dickerson – bass and vocals

- Leroy „Lonnie“ Jordan – keyboards, vocals
- Harold Ray Brown – drums and vocals

## WAR – Hit Alben



1971 bis 1977

## Auszug

### Bitte beachten

**Eric Burdon & WAR** ist in diesem Feature bewußt unberücksichtigt gelassen, da sich die zwei Originalalben stilistisch von der hier vorgestellten Formation unterscheiden.

### Lee Oskar

Er bildete mit seinem außergewöhnlichen laid-back Mundharmonikaspiel zusammen mit dem Saxophon und der Flöte von Charles Miller (†1980, ermordet) die Horn Section von WAR. Er ist ein Einwanderer aus Dänemark, der zunächst als Straßenmusiker aufgetreten ist und dann neben der phantastischen Rhythmusgruppe innerhalb der Band sein Instrument zu einem der Erkennungsmerkmale von WAR eingebracht hat. In den 1980er Jahren begann er eine bis heute erfolgreiche Mundharmonikaproduktion, die dem Marktführer

Hohner erhebliche Konkurrenz bereitet. Ich benutze die Lee Oskar Major Diatonic Harps (neben meinen Tony Ramos Hohners oder den Hohner XB40).

Lee Oskar hat einige nicht besonders inspirierte Solo Alben veröffentlicht, von denen mir einzig das folgende *The Journey* aus dem Jahre 1976 sehr gut gefällt und das ich immer wieder mal auflege. Lee Oskar stellt aus auf der Frankfurter Musikmesse und der NAMM Show in Anaheim und da kann man ihn ab und zu hören und ein wenig mit ihm fachsimpeln, stets eine schöne Abwechslung im Gitarren-Einerleigedödel auf anderen Ausstellungsständen.

